

Mit einem Container voller Hilfsgüter Richtung Indien

Hella Mundhra aus Heinsberg will Verein bekannt machen, der Kindern in Indien hilft: „Shishu Mandir – Zukunft für Kinder“

HEINSBERG-SCHLEIDEN. „Shishu Mandir“ ist im indischen Bangalore, einer kleinen Stadt in den Bergen des Bundesstaates Madras, der Name eines wahr gewordenen Traums. Der Name steht dort für eine Einrichtung, in der es trotz ihres Handicaps nur lachende Kinder gibt, berichtet Hella Mundhra, die heute vom Heinsberger Stadtteil Schleiden aus mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel die Fäden zieht und mit Recht stolz auf das Erreichte ist. „Shishu Mandir – Zukunft für Kinder e.V.“ heißt aber in Deutschland ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, dieses Kinderprojekt zu unterstützen.

Die Hilfe aus Deutschland zu intensivieren und „ihren Verein“ auch im Heinsberger Land bekannt zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen, ist ein Herzensbedürfnis von Hella Mundhra. An diesem Wochenende wird sie wieder im Flugzeug sitzen und nach Indien reisen, um vor Ort nach dem Rechten zu sehen.

Auf den Weg gebracht hat sie vorher bereits einen ganzen Container mit gesammeltem Hilfsgut: Kinder- und Jugendkleidung, Schuhe und Spielzeug.

Von der Not berührt

Unterstützt wird sie von den bisher 64 Mitgliedern des Vereins in Deutschland, darunter ihre Freundin Dr. Caroline Sachs, die in Indien 1983 ein Praktikum als Ärztin absolvierte und so die Einrichtung kennen lernte, in der sie jährlich ihren Urlaub verbringt um zu hel-

fen. Ebenfalls bereits in Indien war Gertrud Frenken aus Grebben, die inzwischen auch zu einer engagierten Helferin geworden ist.

1973 kam Hella Mundhra als Gynäkologin gemeinsam mit Ihrem Mann, ebenfalls Arzt, von Deutschland aus an ein kleines Hospital nach Bangalore. Berührt von der Not der Menschen in den Elendsvierteln und besonders vom Leid der vielfach chronisch kranken Kinder, die oft erst nach Monate langem Krankenhausaufenthalt gesunden und mit ihrer häufig bleibenden Behinderung damals in der indischen Gesellschaft keine Akzeptanz fanden, träumten sie von einem Heim für diese Kinder.

Hier sollten sie nicht nur ge-

„Für 1000 Euro können wir den Familien ein festes Haus mit Dach finanzieren, statt einer mit Lumpen gedeckten Hütte als Zuhause.“

HELLA MUNDHRA

sund leben sondern auch spielen und lernen können. 1983 wurde die „Shishu Mandir Society“ gegründet und 1988 die ersten 16 Kindern in das dadurch ermöglichte Heim aufgenommen. Mit den Erfahrungen wuchs auch das Betreuungskonzept, das berücksichtigt, dass viele der Kinder sowohl ein physisches als auch psychologisches Trauma zu bewältigen haben.

„Die Kinder erhalten im Heim nicht nur freies Essen, unsere Schule ist in der Stadt inzwischen auch die ‚Eliteschule‘ der Stadt

und der Leiter der Einrichtung, Amamd Sir ist ein Heiliger“, weiß Hella Mundhra die Einrichtung in guten Händen.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet hier das Konzept, das auch die Eltern der Kinder mit einbezieht. „Für 1000 Euro können wir den Familien ein festes Haus mit Dach finanzieren, statt einer mit Lumpen gedeckten Hütte als Zuhause“, erläutert sie aktuelle Projekte.

Praktikum in Indien

Mit dem Bau des Hauses geht zugleich eine Ausbildung als Maurer einher – selbst für Frauen, die damit an Emanzipation gewinnen. Dem in Indien üblichen Geldwucher wirkt der Verein durch Sparvereine entgegen, bei denen die Menschen dann wieder

rum günstige Kredite erhalten können, deren Raten sie auch bezahlen können.

Unterkunft ist frei

„Wir suchen neuen Mitglieder. Der Vereinsbeitrag beträgt 36 Euro pro Jahr. Paten für indische Kinder aber auch Helferinnen und Helfer, die uns bei Festen und Veranstaltungen unterstützen, wo wir für unsere Hilfsprojekt werben“, hofft Hella Mundhra nun auch weitere Unterstützung aus dem Kreis Heinsberg.

Wer sich als Abiturient oder Student für ein mindestens vier monatiges Praktikum in Indien interessiert, um in der Schule oder im Heim des Vereins zu helfen, ist herzlich willkommen.

Den Flug muß man jedoch aus

eigener Tasche bezahlen, Verpflegung und Unterkunft vor Ort sind frei. „Viel von denen, die einmal bei uns in Indien waren, kommen immer wieder“, hat sie in den mehr als 20 Jahren erfahren, in denen sie auf dem indischen Subkontinent lebte. Und es zieht Hella Mundhra auch Jahr für Jahr mehrmals dorthin zurück. (ej)

Informationsquellen

- ▶ Wer helfen möchte, hier die Konto-Nr. des Vereins „Shishu Mandir – Zukunft für Kinder e.V.“ der für jede finanzielle Unterstützung dankbar ist.
- ▶ Deutsche Bank 24 MG, Konto 760 21 21 (BLZ 31070024).
- ▶ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ekir-rheindahlen.de/shishu.



Für Hella Mundhra (Mitte) hier beim Packen der Hilfssendung von Dr. Caroline Sachs (rechts) und Agnes Frenken unterstützt, freut sich auf ein Wiedersehen mit „ihren Kindern“ in Indien. Foto: Jennes